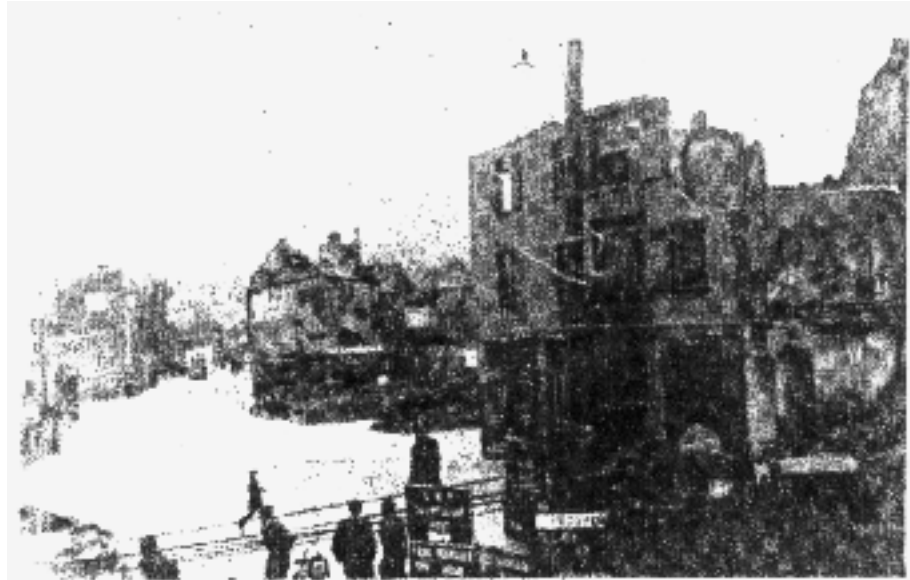


"Westfalenpost"  
Samstag, 25. Mai 1996



Vor 50 Jahren: „Land unter“ im kriegszerstörten Meschede. Bei der Hennetalsperre halfen damals Jugendliche des „Service Civil International“. Repro: Albert Zimmermann

## Nach Arbeit vor 50 Jahren erneut Einsatz in Meschede

*"Service Civil International" plant Sommercamp im Juli*

*Meschede (zi-) Die damals noch kleine Hennetalsperre hatte die Wassermassen nicht mehr fassen können: In Meschede hieß es im Frühjahr 1946 "Land unter". Die Stadt war in vier Teile getrennt. Die Militärregierung traf Vorbereitungen für eine Flußregulierung. Wenn tausend Männer mit moderner Ausrüstung im März mit der Arbeit beginnen, so kalkulierte ein beauftragter Bauunternehmer, könnte das Werk bis November geschafft sein.*

*So steht es in den dünnen Aufzeichnungen des "Service Civil International" in Bonn. Das Ereignis liegt 50 Jahre zurück. Die ursprünglich britische Organisation hat sich dem Friedensdienst verschrieben. Sie arbeitet weltweit mit freiwilligen jungen Menschen in Flüchtlings- und Aufbauhilfe und wirkt an internationalen Versöhnungsprojekten mit. Vom 5. August bis 30. September 1946 waren insgesamt 55 Freiwillige beim "Sommercamp" in Meschede damit beschäftigt, eine "neue" Henne anzulegen.*

*Aus dem Bericht des SCI: Der erste Schritt war die Beseitigung gefällter Bäume und das Abheben des Mutterbodens von einer Fläche von etwa 18 x 64 Metern, der zweite Schritt das Ausschachten und der Abtransport des Bodens bis zu einer Tiefe zwischen 90 und 150 Zentimetern. Die einzige Abwechslung in der "Pickel- und Schaufel-Tätigkeit" war das Ziehen der beladenen Lastwagen.*

*In Meschede ist dieser Einsatz des SCI in Vergessenheit geraten. Es gibt keine Unterlagen. Wer, fragen wir, kann sich noch an die freiwilligen Helfer und ihren Arbeitseinsatz erinnern? Vielleicht gelingt es uns, mit ihrer Hilfe dieses beachtliche Stück Stadtgeschichte ein wenig zu erhellen. Die WP in Meschede 0291 / 29 99 30, ist für jeden Hinweis dankbar.*

*Es waren Studenten, Schüler, Ostflüchtlinge,; aber auch zwei Krankenschwestern, ein Kaufmann, ein Zeichner, ein Übersetzer waren dabei. "sie wohnten in einem an die evangelische Kirche angrenzenden großen Haus", heißt es beim SCI.*

*Zum 50. Jahrestag dieses Mescheder Einsatzes plant die Organisation erneut ein "workcamp" in Meschede. Vom 6. bis 21.Juli wollen 15 Jugendliche und junge Erwachsene aus Ungarn, Slowenien, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und den USA daran teilnehmen. Sie werden in der ersten Woche Bänke, Tische, Sandkästen und Spielgeräte für die Kinder in Mescheder Asylbewerberheimen bauen und in der zweiten Woche Ferienmaßnahmen für alle Kinder betreuen.*

*Zu Gast sind die Gäste diesmal beim Deutschen Kinderschutzbund.*